

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 39 (1930)  
**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 11**  
BASEL, 13. März 1930

**Nº 11**  
BALE, 13 mars 1930

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société Suisse  
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag  
mit illustrierter Monatsbeilage:  
„Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang  
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis  
avec Supplément illustré mensuel:  
«La Technique Hôtelière»

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiemit die schmerzliche  
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

**Robert Aeschlimann**

Besitzer des Hotel Ruof, Bern

am 9. März nach langer Krankheit im  
Alter von 59 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen  
ein ehrendes Andenken zu be-  
wahren.

Namens des Zentralvorstandes  
Der Zentralpräsident:  
Dr. H. Seiler.

### Vereinsnachrichten

#### Obacht! Autorgebühren!

Die „Sacem“ wartet uns soeben mit  
Drohungen auf, wenn auch nur tele-  
phonisch durch ihren Anwalt. Wir er-  
suchen daher unsere sämtlichen Mit-  
glieder, welche Orchester besitzen und  
nicht in einem Vertragsverhältnis zur  
„Sacem“ stehen, folgendes zu beob-  
achten:

1. die Orchester zu veranlassen, un-  
geschützte Stücke zu spielen;
2. unter keinen Umständen irgend-  
welche Programme aufzulegen oder  
durch die Musiker und event. andere  
Drittpersonen mitzuteilen, welche  
Stücke gespielt werden;
3. auf keine Drohungen, Forderungen  
etc. der „Sacem“ und ihrer Vertreter  
einzugehen, sondern davon das Zen-  
tralbureau zwecks Einholung von  
Weisungen zu benachrichtigen.

#### Bündnerisches Ruhetagsgesetz

Unter Vorsitz von Herrn Regierungsrat  
Dr. Ganzoni fand am 1. März in St. Moritz  
eine Konferenz zwischen dem Bündner  
Hotelier-Verein und den Personalverbänden  
statt, zwecks Herbeiführung einer Verein-  
barung über die Anwendung des kantonalen  
Ruhetagsgesetzes in der Hotellerie. Die  
Verhandlungen, an denen auch offizielle  
Vertreter der Kurorte teilnahmen, schlossen  
mit einer vollen Einigung ab. Das Ergebnis  
soll in die Form eines Abkommens gekleidet  
und nach Ratifikation durch die zuständigen  
Instanzen öffentlich bekanntgegeben, d. h.  
in den Hotels angeschlagen werden. Über  
die getroffene Vereinbarung, resp. die Be-  
schlüsse der Konferenz entnehmen wir einem  
uns zur Verfügung gestellten amtlichen  
Aktenstück auszugsweise, was folgt:

Hinsichtlich des ersten noch zu be-  
reinigenden Punktes, d. h. der Frage betreffend  
Verteilung der Freizeit während der  
Hochsaison, wurde der letzte Vorschlag  
der Arbeitnehmer akzeptiert, wonach die  
in der Hochsaison wöchentlich zu gewährende

**ZIKA**  
Zürich, Internat. Kochkunst - Ausstellung, 31. Mai bis 30. Juni 1930  
Veranstaltet von den beauftragten und ermächtigten Sektionen  
des Schweizer Hotelier-Vereins, des Schweiz. Koch-Verbandes, der Union Helvetia und  
vom Wirtverein des Bezirkes und der Stadt Zürich

An die verehrl. Mitglieder  
des Schweizer Hotelier-Vereins!

Wohl in keinem anderen Lande spielt die  
gastronomische Kunst eine so bedeutende  
Rolle, wie in der Schweiz, dem ausge-  
sprochensten Reiseland der Welt mit seinem  
hochentwickelten Hotel- und Gastwirt-  
gewerbe. Darum ist es ideelle und materielle  
Pflicht der Berufstätigen, der fachlichen  
Ertüchtigung fortgesetzt grösste Aufmerk-  
samkeit und Förderung angedeihen zu lassen.  
Mit edler Begeisterung haben sich die  
zürcherischen Sektionen der vier grossen  
Landesverbände zusammengefunden, um  
durch die Internationale Kochkunst-Aus-  
stellung in Zürich einem hohen Berufsideal  
zu dienen und gleichzeitig für das Schweiz.  
Hotel- und Gastwirtsgewerbe eine gross-  
zügige Propaganda zu tätigen.

Nach den bisher eingelaufenen Anmel-  
dungen und Zusagen aus dem In- und Aus-  
lande zu schliessen, verspricht die ZIKA  
eine berufliche Schau allerersten Ranges  
zu werden. Neben der Pflege der höheren  
Kochkunst und des Restaurations-Service,  
welch letzterer Gelegenheit bieten wird, die  
Köcheschaft besonders auch an der Wirt-  
schaftlichkeit des Betriebes zu interessieren,  
soll auch die zweckmässige Ernährung im  
Hotel- und Gastwirtsgewerbe nach neu-  
zeitlichen Gesichtspunkten gezeigt werden.  
In Verbindung mit dem Komitee der Spezial-  
abteilung „Praktische Ernährungsform“ hat  
sich die Ausstellung die grosse Aufgabe  
gestellt, in dem in Regie betriebenen  
„Schweiz. Hotel-Restaurant“ parallel mit  
dem üblichen Menu ein nach den heutigen  
Ernährungsgrundsätzen zubereitetes zu ser-  
vieren, eine Neuerung, die der besonderen

Ruhezeit in der Weise verteilt werden kann,  
dass im Zeitraum von 2 Wochen die  
entsprechende Ruhezeit beliebig an-  
gesetzt wird, z. B. zwei Halbtage oder  
ein ganzer Tag nur in einer oder in zwei  
Wochen. Einem Bedenken von Arbeitgeber-  
seite wurde sodann insofern Rechnung ge-  
tragen, als das zuständige Departement in  
berechtigten Ausnahmefällen noch  
weitergehende Erleichterungen ge-  
währen kann, unter genauer Darlegung  
der Gründe und Festsetzung der Bedingun-  
gen. — Als Halbtag soll auch gelten die  
Einräumung von fortlaufend 7 Stunden tags-  
über, z. B. von 10 bis 17 Uhr.

Bezüglich der Kontrollvorschriften  
wurde der sogen. Freizeitplan fallen gelassen,  
wogegen das Kontrollbuchwesen im Sinne  
der Einigung der Parteien auf ein geeignetes  
Formular ausgebaut werden soll. Als Kon-  
trollinstanz wurden die Gemeindebehörden  
in Aussicht genommen. Die Ausführungs-  
bestimmungen werden hier nach Anhörung  
der Kurortvertreter und der kantonalen  
Polizei das Nötige verfügen. Die Kontroll-  
organe sollen das Recht erhalten, alle  
3 Wochen die Ablieferung der Kontroll-  
bücher (oder Durchschläge, Abschriften) zu  
verlangen. Die Hotels werden ferner ver-  
pflichtet, neben den Kontrollbüchern eine  
Personaliste zu führen, zwecks Einsicht-  
nahme durch die Kontrollorgane, die über-  
dies das Recht erhalten, durch Befragung  
von Angestellten Stichproben vorzunehmen,  
wogegen auf die Unterzeichnung der Kon-  
trollbücher durch das Personal verzichtet  
werden soll. Für möglichst diskrete Durch-  
führung der Kontrolle ist Sorge zu tragen.

Beachtung der Fachwelt anempfohlen wer-  
den darf.

Die ZIKA dient neben diesen rein beruf-  
lichen Bestrebungen zur Höherentwicklung  
unseres Köchestandes auch der Förderung  
der unserem Hotel- und Gastwirtsgewerbe  
anverwandten Industrien und Gewerbe.  
Ferner ist dem Nahrungsmittelmarkt, von  
der Urproduktion bis zur industriellen Ver-  
arbeitung, in der Ausstellung breiter Raum  
gewährt.

So bringt die Ausstellung eine vorbild-  
liche Zusammenarbeit aller schaffenden  
Kräfte und sie verdient die geschlossene  
Unterstützung unserer, an ihrem guten  
Gelingen vorab interessierten Fachkreise.

Wir richten deshalb an Sie die  
freundliche Einladung, durch Ihre  
aktive Beteiligung und Beschickung  
dieses grossen Werk beruflicher Ge-  
meinschaftsarbeit zu krönen.

Die Ausstellungsleitung wird es sich  
zur Ehre machen, allen Ihren Wünschen  
und Anregungen als Aussteller nach bester  
Möglichkeit Rechnung zu tragen. Wir hoffen  
dabei, dass die ZIKA durch die machtvollen  
Mitwirkung und Unterstützung aus allen  
Teilen unseres schönen Schweizerlandes be-  
tragen wird, den hohen Ruf unseres Hotel-  
und Gastwirtsgewerbes und unserer Köche-  
schaft vor einem ausgewählten, internatio-  
nalen Forum zu mehren und zu festigen.

Zürich, im Februar 1930.

Für das Organisations-Komitee der ZIKA

Der Präsident: Der Sekretär:  
C. H. Kracht. Max Schudel.

Ausstellungsbedingungen und Prospekte  
können kostenlos vom Sekretariat der ZIKA,  
Thalacker 34, Zürich (Tel. Hott. 73.50) bezogen  
werden.

Die Frage des Schlichtungsverfah-  
rens rief ebenfalls längerer Diskussion.  
Unter der Voraussetzung des guten Funk-  
tionierens der Kontrollvorschriften wird,  
soweit die Anwendung des Ruhetagsgesetzes  
in Frage kommt, darauf verzichtet, dagegen  
soll ein solches Schlichtungsverfahren an-  
gestrebt werden für die sonstigen Streitig-  
keiten zwischen Hoteliers und Angestellten,  
namentlich auch für Klagen über schlechte  
Ernährung, Unterkunftsverhältnisse etc.

Wie weiter beschlossen wurde, soll die  
Vereinbarung für die Parteien unpräjudi-  
ziell sein für die kommenden Ver-  
handlungen betr. das Eidgen. Ruhe-  
tagsgesetz. Andererseits ist hinsichtlich der  
Anpassung an das kantonale Gesetz die  
Meinung die, dass über die ganze Materie  
eine Vereinbarung zwischen den organisierten  
Arbeitgebern und den organisierten Arbeit-  
nehmern getroffen werden soll. Dabei sollen  
nach Ansicht des Verhandlungsleiters (Reg-  
rat Dr. Ganzoni) aber auch das kant.  
Arbeitersekretariat und das christlichsoziale  
Arbeitersekretariat beigezogen werden, da  
sie die Kategorien der Nichtorganisierten  
vertreten.

Soweit im Auszuge die materiellen Be-  
schlüsse der Konferenz. Der Entwurf der  
Vereinbarung soll nun zunächst zwischen  
den Interessenten bereinigt und alsdann den  
Kurortvertretern sowie dem zuständigen  
Departement vorgelegt werden. Der Vor-  
sitzende der Konferenz behält sich, für  
sich sowohl wie für den Gesamtregierungs-  
rat, die definitive Zustimmung vor, speziell  
auch hinsichtlich der Ausführungsbestim-  
mungen.

**Auskunftsdiens über Reise-  
bureau u. Annoncen-Acquisition**

**Annuaire International des Hôtels et du  
Tourisme**

65, Quai au Bois à brûler, Bruxelles.  
In Nr. 9 vom 27. Februar sahen wir uns  
genötigt, vor diesem Unternehmen zu warnen,  
dessen Inhaber in regelmässigen Intervallen  
versucht, bei den Hotels Kostenbeträge für  
nicht bestellte Anzeigen flüssig zu machen.  
Nun sind seither vom Sekretariat der „Fédération  
Nationale de l'Hôtellerie Belge“ seitens  
verschiedener der Alliance Internationale ange-  
schlossener Landesverbände Auskünfte über dies-  
es Jahrbuch verlangt worden, indem gleich-  
zeitig auf einen andern „Trick“ des Verlegers  
hingewiesen wurde. Ein österreichisches Ver-  
kehrsunternehmen machte speziell darauf auf-  
merksam, dass das Jahrbuch sich eines Clichés  
mit den Initialen A. I. H. bediene, wodurch Ver-  
wechslungen mit der „Alliance Internationale  
de l'Hôtellerie“ gerufen werde. Natürlich nicht  
zum Schaden des Brüsseler Hotel-Jahrbuches,  
wie man leicht verstehen wird.

Das Sekretariat des belgischen Hotelier-  
Vereins wartet daher vor Anknüpfung von Ge-  
schäftsbeziehungen mit dem Annuaire Inter-  
national, der sich in Belgien wenig loyaler Metho-  
den bedienen soll, um von den Hotels Insertions-  
aufträge zu erlangen.

### Schweizer. Hotel-Treuhand- Gesellschaft

Nachdem wir in Nr. 9 vom 27. Februar  
kurz auf die Ergebnisse der S. H. T. G. im  
letzten Jahre hinweisen konnten, liegt nun  
der 8. Geschäftsbericht der Institution vor,  
der einen eingehenden Überblick über den  
Fortgang der Sanierungstätigkeit im Jahre  
1929 vermittelt. Wie aus der Gewinn- und  
Verlustrechnung hervorgeht, wurden an  
Aktivzinsen (Amortisationspfandtiteln, Dar-  
lehen etc.) 228,964 Franken eingenommen,  
denen an Passivzinsen Fr. 70,285 gegen-  
überstehen, während die Unkosten 62,773  
Franken betragen. Der Überschuss beläuft  
sich auf Fr. 114,377. Auf das reduzierte  
Aktienkapital von Fr. 300,000 wird eine  
Dividende von 5% ausgerichtet und der  
Reservefonds durch Einlage von Fr. 9590  
auf 100,100 Franken erhöht. Der Saldo  
von Fr. 71,315 wird an den Bund abge-  
liefert. Da ausserdem im Berichtsjahre  
Kapitalrückzahlungen im Nettobetrag von  
855,372 Franken erfolgten, so beläuft sich  
die Gesamtablieferung an den Bund auf  
926,687 Franken. Damit erhöht sich die  
Summe, die der Bund auf seine Subven-  
tionen von 6 Millionen bis dato zurück-  
erhielt, auf 2,107,925 Franken. Rechnet  
man die im Jahre 1926 erfolgte Rückzah-  
lung von 90 Prozent (Fr. 1,350,000) der  
Aktienbeteiligung des Bundes sowie die in  
den Jahren 1924/28 an die Eidgen. Staats-  
kasse ausbezahlten Dividenden (Fr. 169,500)  
hinzu, so ergibt sich mit Einschluss des  
Berichtsjahres ein Gesamteingang von  
Fr. 3,627,000, d. s. annähernd 50 Prozent  
der Aufwendungen des Bundes. — Im  
übrigen entnehmen wir dem Geschäfts-  
bericht folgende Ausführungen:

„Die Tatsache, dass im verflossenen  
Geschäftsjahre die Frequenz- und Umsatz-  
ziffern der meisten mit Hilfe unseres  
Instituts sanierten Hotelunternehmen  
trotz der zum Teil recht unfreudlichen  
Witterung nur wenig hinter den befriedi-  
genden Ergebnissen des Jahres 1928 zurück-  
blieben, begünstigte unsere Liquidations-  
tätigkeit in erheblicher Masse. Ausserdem  
dürfte das von uns erzielte Resultat vor  
allem auch dem Umstande zuzuschreiben  
sein, dass wir die vorzeitige Ablösung von  
Darlehensverpflichtungen, wo es gerecht-  
fertigt war, durch Bewilligung von ange-  
messenen, den individuellen Verhältnissen  
Rechnung tragenden Abstrichen erleich-  
terten.“